Liebe Kinder,

ist euch das auch aufgefallen? Zeitweise waren in den letzten Wochen draußen keine Autos, keine Flugzeuge, keine Straßenbahnen und was sonst so viele laute Geräusche macht, zu hören. Vielleicht war das in der Stadt nicht ganz so deutlich zu spüren, wie hier am Rand der Stadt, wo ich wohne.
Inzwischen sind auch wieder viel mehr Menschen und Fahrzeuge unterwegs.

Aber ich habe das Gefühl, dass die Tiere und ganz besonders auch die Vögel, die Parks und Gärten zurückerobert haben. Wenn ich früh wach werde, höre ich die Vögel schon zwitschern. Da ist es noch dunkel draußen. In unserem Garten, den ich vom Frühstückstisch gut sehen kann, treffen sich die Meisen und Spatzen an den Futterstellen, die Tauben sammeln die runterfallenden Körner auf. Kaum hatten wir die Vogeltränke aufgehängt, badete schon eine Meise darin. Oft trippeln über zehn Stare über die Wiese und suchen Würmer, eine Bachstelze balanciert über den Gartenschlauch. Die Spatzen und Stare spielen Fangen in der Luft und streiten sich. So sieht es jedenfalls aus. Ein Amselpärchen zeigt sich ab und zu und ein Rotschwänzchenpaar brütet unter unserem Carport.

Es ist etwas ganz besonderes die Vögel so beobachten zu können und ich staune darüber, wie verschieden jeder Vogel aussieht, wie unterschiedlich sie singen und pfeifen. Da hat sich Gott doch etwas Wunderbares ausgedacht.

Jesus hat seinen Jüngern am Beispiel der Vögel etwas Wichtiges gesagt.
In der Bibel steht: Sorgt euch nicht was ihr essen und trinken werdet; auch nicht darum, was ihr anziehen werdet. Das Leben ist doch viel mehr als Essen und Trinken und was ich mir anziehe. Schaut euch mal die Vögel an! Sie säen

nicht, sie ernten auch nicht, ja sie sammeln nicht einmal Vorräte. Und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid? (Matthäus6,25/26)

Dazu möchte ich euch heute eine Geschichte erzählen.

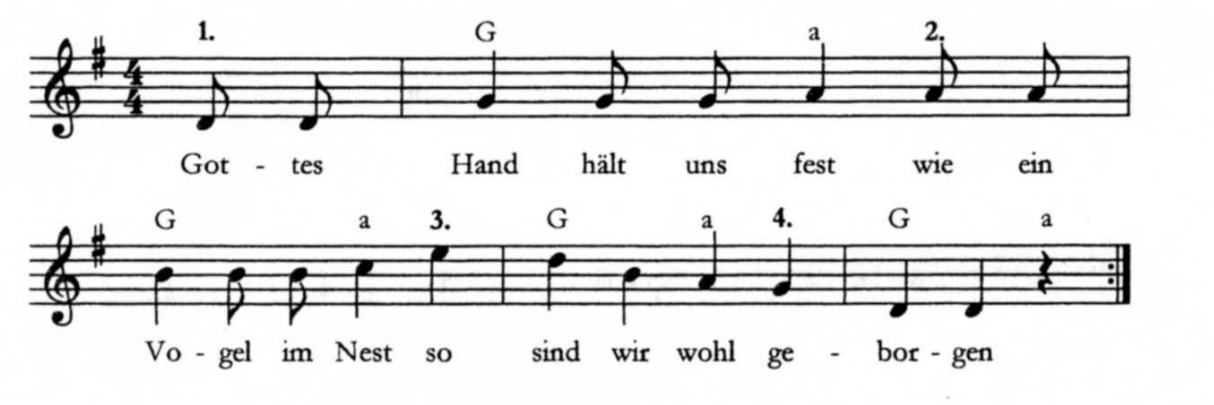
Stellt euch vor, ihr könnt in ein Vogelnest schauen. Fünf kleine Spatzenkinder sitzen darin. Alle Vögelchen zwitschern vergnügt.

Kann jemand von euch wie ein Vogel zwitschern oder sogar schon pfeifen?
Gott hat den Vögeln kleine Schnäbel gegeben. Damit können sie zwitschern und ein frohes Lied pfeifen.

Aber was ist mit dem kleinen Spatzenkind Hans los? Der zwitschert gar nicht mit. Traurig lässt er den Kopf hängen. „Komm freu dich doch“ sagen seine Geschwister zu ihm. Aber Hans piepst ängstlich: „Was soll ich denn bloß essen, piep, piep, piep, ich Armer?“
Da kommt die Vogelmutter zum Nest zurückgeflogen. Sie war auf der Wiese, um Futter zu suchen. Für jedes Spatzenkind hat sie eine dicke Raupe mitgebracht.

„Siehst du kleiner Hans“, sagt der große Spatzenbruder zum kleinen Spätzchen, „Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Du bekommst alles was du brauchst.“

Kanon: Gottes Hand hält uns fest



Nun sollen die Spatzenkinder fliegen lernen. Aber der kleine Hans hat Angst. „Das lerne ich nie!“ piepst er. „Komm, versuch es doch“, sagen die Geschwister. Hans hüpft ängstlich von einem Bein auf das andere. Plötzlich fällt er vom Ast. Vor Schreck breitet er seine Flügel aus, und – auf einmal fliegt er! Gott hat nämlich allen Vögeln Schwingen zum Fliegen gegeben. Auch die Federn helfen beim Fliegen. Mit den Federn kann jeder Vogel hoch in die Luft fliegen. Egal, ob er klein oder groß ist.

Ihr könnt, wenn ihr wollt, den Kanon noch einmal singen und dabei die Arme ausbreiten und wie ein Vogel durchs Zimmer „fliegen“.

Alle Spatzenkinder sitzen nun mit der Spatzenmama auf einem Baum im Garten. „Siehst du, kleiner Spatz“, sagt die Vogelmama, „auch du kannst fliegen. Gott passt gut auf dich auf. Er lässt dich nicht fallen!“

Jetzt fliegt unser Spatz Hans. Er ist groß geworden. Hans ist viel unterwegs. Und das ist manchmal gefährlich. Jetzt zum Beispiel schwebt gerade ein großer Greifvogel über ihm.
Hans ist erschrocken. O weh! Hans macht sich ganz klein und bewegt sich nicht. Der große Greifvogel hat ihn nicht entdeckt. Er fliegt davon.
Siehst du, kleiner Spatz. Gott hat wieder gut auf dich aufgepasst. Es ist dir nichts passiert.

Kanon: Gottes Hand hält uns fest

Und dann kommt der Winter. Wieder macht sich unser Spatz Sorgen – große Sorgen. Denn die ganze Erde ist mit Schnee bedeckt. Hans findet kaum noch

etwas zu essen. Doch die Kinder haben ein Vogelhaus aufgestellt. Die Kinder haben Körner ausgestreut. Nun kann Hans sich satt essen. Auf dem Rückweg findet er im Schnee noch rote Beeren. Gott hat sogar für einen Nachtisch gesorgt. Siehst du, kleiner Spatz. Gott sorgt auch im Winter für dich!

Nach dem Winter kommt der Frühling. Schon wieder macht sich Hans Sorgen. Er denkt nämlich, dass er keine Frau findet. Alle seine Geschwister haben schon jemanden gefunden. Nur Hans hockt ängstlich und allein auf einem Ast.
„O weh, mich will bestimmt niemand als Mann haben“, piepst Hans. Traurig hockt er sich auf den Apfelbaum im Garten.
„Piep“, sagt da plötzlich jemand neben ihm. „Piep, piep, du bist aber ein schmucker Spatzenmann.“ Hans schielt zur Seite. Da sitzt ein hübsches Spatzenmädchen und strahlt ihn an. Hans findet sie so lieb und so hübsch. Schüchtern fragt er: „Willst du meine Frau werden?“ „O ja“, freut sich das Spatzenmädchen und hüpft zu Hans herüber.

Lied von der Vogelhochzeit

Siehst du, kleiner Spatz. Gott hat dir auch eine gute Frau gezeigt. Er sorgt wirklich in allem für dich.
Nun bauen sich Hans und seine Spatzenfrau ein eigenes Nest. Bald liegen fünf wunderschöne Eier im Nest. Und eines Tages werden daraus fünf wunderschöne Spatzenkinder.
Da freuen sich Hans und seine Frau aber sehr! Und Hans hat eine Menge über Gott gelernt. Er macht sich keine Sorgen mehr. Hans, der Spatzenmann, weiß: Unser Vater im Himmel sorgt auch für die Vögel!

Kanon: Gottes Hand hält uns fest

Zum Abschluss dürft ihr euch auf den Schoß von Mama oder Papa setzen, so, dass ihr sie anschauen könnt *(wie bei Hoppe Reiter)*. Mama oder Papa legen die Arme um euch.
Bei Gott ist es wie in einem Nest, weil er uns nie alleine lässt.

Und rüttelt der Sturmwind noch so schwer den ganzen Baum hin und her, *(die Eltern schaukeln euch gewaltig hin und her)*

Streck du ruhig Arme und Beine aus, *(ihr streckt die Arme und Beine)*

aus diesem Nest fällst du nicht heraus! *(eure Eltern lassen euch ein Stück nach hinten fallen und holen euch mit Schwung wieder zurück)*

Bastelideen: Wer von euch Lust hat, kann eine Drehscheibe basteln. Wichtig dabei ist, dass Nest und Vogel entgegengesetzt auf die Scheibe geklebt werden, damit der Vogel beim Drehen im Nest sitzt und nicht herausfällt.

Im Internet sind viele Anleitungen zu finden, um Vögel zu falten oder zu basteln aber ich denke, ihr habt gute Ideen, um aus den verschiedensten Materialien Vögel zu gestalten. Die könnt ihr dann an einen Ast hängen, den ihr bestimmt beim nächsten Spaziergang im Wald findet. Wir freuen uns über Fotos von euren Bastelwerken.

Bleibt mit euren Eltern behütet und seid gesegnet.
Einen schönen Sonntag wünscht euch Elisabeth